

# **Carmen Konzett-Firth**

Universität Innsbruck

[carmen.konzett@uibk.ac.at](mailto:carmen.konzett@uibk.ac.at)

## **Fremdsprachliche Interaktionskompetenz im Französischunterricht aus linguistischer und fachdidaktischer Perspektive: Redebeiträge von Lernenden in plenaren Unterrichtsgesprächen**

Im geplanten Vortrag möchte ich eine Teilstudie meines laufenden Habilitationsprojekts vorstellen, in dem ich den Erwerb der fremdsprachlichen Interaktionskompetenz von Französischlernenden im Schulunterricht untersuche. Die Teilstudie beschäftigt sich mit der fremdsprachlichen Interaktion zwischen Lehrkraft und Schüler\*innen im Klassenzimmer, einer omnipräsenten Lernumgebung für Fremdsprachenlernende im gesteuerten Kontext. Die Datengrundlage bildet ein longitudinales Videokorpus aus zwei Schulklassen, deren regulärer Französischunterricht über 5 bzw. 6 Lernjahre in regelmäßigen Abständen aufgenommen wurde.

Aus sprachwissenschaftlicher Sicht liegt der Untersuchungsfokus auf der Entwicklung der schülerseitigen Fähigkeit, Redebeiträge zu gestalten, einem Teilbereich ihrer L2-Interaktionskompetenz (Skogmyr Marian, Petitjean & Pekarek Doehler 2017; Pekarek Doehler 2019). Aus fachdidaktischer Perspektive fragt die Studie danach, inwiefern der institutionell verankerte Charakter der Interaktion und die räumlichen Gegebenheiten im Klassenzimmer Affordanzen (Gibson 1977) für die Konstruktion von Redebeiträgen darstellen. Es wird also untersucht, ob und wie die spezifische Verfasstheit der Lehr-Lern-Situation sich auf das sprachliche Verhalten und längerfristig auf den Erwerb der L2-Interaktionskompetenz von Schüler\*innen auswirken.

Methodologisch arbeite ich mit dem Inventar der longitudinalen multimodalen Konversationsanalyse (Deppermann & Pekarek Doehler 2021, Mondada 2017). In der Analyse wird zunächst herausgearbeitet, welche Aufgaben für Schüler\*innen mit der Teilnahme am plenaren Unterrichtsgespräch verbunden sind. Eine dieser Aufgaben ist die Planung und Ausführung kontextsensibler, für die Beteiligten als bestimmte soziale Handlungen erkennbare und interpretierbare Redebeiträge. In einem zweiten Schritt werden jene sprachlich-kommunikative Praktiken identifiziert, die zur Erfüllung der Aufgabe eingesetzt werden. Unter Praktiken sind beobachtbare Mikrophenomene und "kontextgebundene Einsatzroutinen" (Deppermann 2016: 13) zu verstehen, in denen verschiedene multimodale Ressourcen (z.B. Grammatik und Lexik, aber auch Stimme, Blick, Gestik, Bewegungen im Raum, Objektmanipulation usw.) koordiniert werden.

In den meiner Studie zugrunde liegenden Longitudinaldaten konnte ich im Untersuchungszeitraum Veränderungen in den schülerseitigen Praktiken feststellen, die als Erweiterung ihrer L2-Interaktionskompetenz gelten können. Es zeigt sich, dass Lernende im Lauf von fünf Lernjahren ihre Redebeiträge (in immer höhere Ansprüche stellenden!) sequenziellen Kontexten deutlich kontextsensitiver gestalten können, d.h. dass sie ihre Turns klarer und auf angemessenere Weise (z.B. durch die Wahl geeigneter anaphorischer Mittel oder die Anordnung der Äußerungskomponenten) an den unmittelbar vorangehenden anschließen aber auch zunehmend auf größere Sequenzzusammenhänge Bezug nehmen können, dass sie vermehrt unabhängig von syntaktisch-lexikalischem *scaffolding* (Wood, Bruner & Ross 1976) durch vorangehende Turns agieren und dass sie in ihrer Turngestaltung auch prospektiv immer größere Handlungsfähigkeit zeigen, d.h. dass sie z.B. in der Lage sind, einen mehrteiligen Redebeitrag zu projizieren und sich das Rederecht dafür zu sichern.

Aus fachdidaktischer Perspektive steht bei meiner Datenanalyse die gemeinsame Herstellung einer Interaktion als Lerngelegenheit (Heller & Morek 2015) im Fokus. Lehrkräfte und Schüler\*innen nehmen im plenaren Unterrichtsgespräch in vielfacher Hinsicht unterschiedliche Positionen ein (Buttlar 2019), etwa in Bezug auf ihre Partizipationsmöglichkeiten (Jacknick 2021), ihre epistemische Autorität (Markee & Kasper 2004) oder ihre Verantwortung für den Lehr-/Lernprozess. Durch die Orientierung der Teilnehmenden auf diese Aspekte spiegeln sich diese auch in den Praktiken der Lernenden; sie bestimmen beobachtbar ihren Handlungsspielraum und ihre Entwicklungspotenziale. Im Vortrag werden aus der Verknüpfung der linguistischen Analyse mit der fachdidaktischen Perspektive einige Überlegungen zur Lernförderlichkeit des plenaren Unterrichtsgesprächs in Bezug auf L2-Interaktionskompetenz präsentiert.

## **Sektion 19: Französisch als Zweit- und Fremdsprache: Synergien zwischen Linguistik und Fremdsprachenforschung**

### **Literaturverzeichnis**

- Buttlar, Ann-Christin. 2019. Sequenzielle Analysen interaktiver Verfahren des lehrerseitigen Umgangs mit Schüleräußerungen. In Katharina Verrière & Larena Schäfer (eds.), *Interaktion im Klassenzimmer*, 97–117. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Deppermann, Arnulf, Helmuth Feilke & Angelika Linke. 2016. Sprachliche und kommunikative Praktiken: Eine Annäherung aus linguistischer Sicht. In Arnulf Deppermann, Helmuth Feilke & Angelika Linke (ed.), *Sprachliche und kommunikative Praktiken*, 1–23. Berlin/Boston: de Gruyter.

- Deppermann, Arnulf & Simona Pekarek Doehler. 2021. Longitudinal Conversation Analysis – Introduction to the Special Issue. *Research on Language and Social Interaction* 54/2. 127–141.
- Gibson, James J. 1977. The theory of affordances. In Robert Shaw & John Bransford (ed.), *Perceiving, acting, and knowing. Toward an ecological psychology*, 67–82. Hillsdale, NJ: Lawrence Erlbaum.
- Heller, Vivien & Miriam Morek. 2015. Kommunikative Gelegenheiten für bildungssprachliche Praktiken. 23.
- Jacknick, Christine M. 2021. *Multimodal Participation and Engagement*. Edinburgh: Edinburgh University Press.
- Markee, Numa & Gabriele Kasper. 2004. Classroom Talks: An Introduction. *The Modern Language Journal* 88(4). 491–500.
- Mondada, Lorenza. 2017. Le défi de la multimodalité en interaction. *Revue française de linguistique appliquée* 22/2. 71–87.
- Pekarek Doehler, Simona. 2019. On the nature and the development of L2 interactional competence: state of the art and implications for praxis. In M.R. Salaberry & Silvia Kunitz (eds.), *Teaching and Testing L2 Interactional Competence: Bridging Theory and Practice*. 25–59. New York: Routledge.
- Skogmyr Marian, Klara, Cécile Petitjean & Simona Pekarek Doehler. 2017. Le développement de la compétence d'interaction en langue seconde: état des lieux et illustrations empiriques. *Revue française de linguistique appliquée* XXII(2). 127–145.
- Wood, D., J. Bruner & G. Ross. 1976. The role of tutoring in problem solving. *Journal of Child Psychology and Psychiatry* 17. 89–100.